



**Erfüllungsbericht zum  
Ziel- und Leistungsplan 2008/09  
der Pädagogischen Hochschule  
Kärnten**

Stand: 20.04.2009

Inhaltsverzeichnis

4. Externe Leistungen der PH.....	3
4.1 Ausbildung.....	3
4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	3
4.1.2. Ziele und Vorhaben .....	3
4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot .....	7
4.2 Praxisschulen der PH.....	8
4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	8
4.2.2. Ziele und Vorhaben .....	9
4.3. Fort- und Weiterbildung.....	10
4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	10
4.3.2. Ziele und Vorhaben .....	11
4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote .....	15
4.4. Forschung .....	17
4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	17
4.4.2. Ziele und Vorhaben .....	17
4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte .....	21
4.5. Teilrechtsfähiger Bereich.....	21
4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	21
4.5.2. Ziele und Vorhaben .....	22
5. Evaluierung und Qualitätssicherung .....	23
5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH .....	23
5.2. Ziele und Vorhaben .....	23
6. Personalentwicklung .....	25
6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH .....	25
6.2. Ziele und Vorhaben .....	25
7. Raumkonzept.....	27
7.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH .....	27
7.2. Ziele und Vorhaben .....	27

## 4. Externe Leistungen der PH

### 4.1 Ausbildung

#### 4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die unten angeführten Ziele stellen eine Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in dieser Richtung dar. Es geht um die Vernetzung der PH-Kärnten mit andern Aus- und Fortbildungsinstitutionen, insbesondere der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, und um die Implementierung von Instrumenten (Curricula, Selbsteinschätzung) wie auch die Erweiterung von Kompetenzen im Sinne einer kontinuierlichen Professionalisierung.

#### 4.1.2. Ziele und Vorhaben

##### 4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert	Ziel-Wert	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
				2006/07	2008/09		
1	Optimiertes Ausbildungsprogramm für zweisprachige Lehrer/innen und Teamlehrer/innen im Bereich des Minderheitenschulwesens	Die Curricula werden auf der Basis des Europäischen Referenzrahmens für den Bereich des Minderheitenschulwesens überarbeitet, umgesetzt und evaluiert.	Neue Curricula sind implementiert	0%	100%	<p><i>Verantwortlich: Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung, STEFAN</i></p> <p>Die neuen Curricula (liegen der Ausbildung für zweisprachige Lehrer/innen bzw. Teamlehrer/innen zu Grunde) wurden von der Studienkommission beschlossen und semesterweise aufsteigend implementiert – mit dem Studienjahr 2008/09 bis zum vierten Semester. Für einige der neu konzipierten Inhalte mussten zusätzliche externe Lehrbeauftragte rekrutiert werden, was mit einem erheblichen zeitlichen und organisatorischen Zusatzaufwand verbunden war.</p> <p>Die schulpraktischen Teile des neuen Curriculums konnten nicht optimal umgesetzt werden, da die Verbindung von zwei Studiengängen (Zweisprachige Lehrer/innen +</p>	

						<p>Teamlehrer/innen) durch die vorhandenen Organisationsstrukturen nicht in ausreichendem Maße abgedeckt werden konnten. Es müssen daher in den nächsten Semestern neue organisatorische Rahmenbedingungen für die schulpraktische Ausbildung in diesem Bereich geschaffen werden.</p> <p>Die neuen Curricula liegen der Ausbildung für zweisprachige Lehrer/innen zu Grunde.</p>	
			Evaluationsergebnisse zur Entwicklung und Umsetzung der Curricula liegen vor	0%	25%	<p><i>Verantwortlich: Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung, STEFAN</i></p> <p>Für die ersten drei Semester der Ausbildungslehrgänge wurden Evaluationsdaten eingeholt und von der Arbeitsgruppe ausgewertet. Die Ergebnisse wurden sowohl den beteiligten Leiter/innen der Lehrveranstaltungen als auch den Studierenden präsentiert. Der Rücklauf der Fragebögen war in einer der vier befragten Gruppen von Studierenden nicht zufriedenstellend, sodass die Evaluationsergebnisse für diese Gruppe mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht aussagekräftig sind.</p>	
2	Aufeinander abgestimmte schulpraktische Ausbildung für die Sekundarstufe I und II	Abstimmung der schulpraktischen Ausbildung (Schulpraktische Studien, SP, UP) unter gemeinsamen koordinierten Qualitätskriterien	Analyse und Überarbeitung der Curricula für UP	0%	100%	<p><i>Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER</i></p> <p>Wird im Studienjahr 2008/09 abgeschlossen</p>	
			Überarbeitung der Curricula für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen	0%	20%	<p><i>Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER</i></p> <p>Die Überarbeitung der Curricula für Praxis- und Betreuungslehrer/innen wird bei günstigen Bedingungen im Schuljahr 2009/10 begonnen, sofern personelle Ressourcen dies ermöglichen.</p>	
			Gemeinsamer Hochschullehrgang für Betreuungs-, Praxis-, Beratungslehrer/innen	0%	---	<p><i>Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER</i></p> <p>Nach Überarbeitung der Curricula kann frühestmöglich 2010/11 ein Hochschullehrgang durchgeführt werden.</p>	
3	Selbsteinschätzungs instrumentarium für Sonderpädagog/innen (CCT special needs)	Es wird in Kooperation mit der AECC (IUS) ein Werkzeug konzipiert und eingesetzt, das eine Selbsteinschätzung der Eignung für den Beruf als Sonderpädagogin/en ermöglicht.	„CCT special needs“-Selbsteinschätzungsinstrumentarium für Sonderpädagog/innen	0%	100%	<p><i>Verantwortlich: Institut I, FRANK/Praxisvolksschule, LANGMEIER</i></p> <p>Das Instrument ist entwickelt.</p>	
			Das Werkzeug wird eingesetzt	0%	---	<p><i>Verantwortlich: Institut I, FRANK/Praxisvolksschule, LANGMEIER</i></p> <p>Das Instrumentarium wird im Rahmen einer erweiterten Pilotierung ab dem Studienjahr 2009/10 standortbezogen erprobt. Ab dem Studienjahr 2010/11 ist das Instrumentarium im Rahmen einer Implementierung einsatzbereit.</p>	

4	Entwicklung und Realisierung einer eLearning-Strategie	Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zum Aufbau von eLearning-Kompetenz bei Lehrenden und Studierenden, sowohl für die Lehre als auch das eigene Lernen.	Strategie ist formuliert.	0%	100%	Ist erfolgt	
		Integration von EPICT in die Ausbildung (für alle Studiengänge)	Anteil der Studierenden, die eine EPICT-Ausbildung absolvieren	0%	10%	Das Ziel wurde in diesem Studienjahr neu formuliert.	
5	Steigerung der Quote männlicher Studierender	Mehr männliche Studierende im VS- und ASO-Bereich	Zahl männlicher Studierender im VS- und ASO-Bereich	15	7	Einige männliche Studenten haben ihr Studium abgeschlossen. Es waren ursprünglich mehr männliche Studienanfänger für 2008/09 angemeldet, die aber letztendlich nicht den konkreten Schritt zur Immatrikulation beschrritten haben. Es sollen daher zukünftig noch mehr Anstrengungen in Richtung Werbung für die Ausbildung zum Volks- bzw. Sonder-schullehrer gesetzt werden.	
6	Intensivierung und Erweiterung des internationalen Student/innen-austausches Motivierung der Studierenden	Informationsveranstaltungen für Studierende, die im Ausland studieren wollen – Motivation, Beratung und Hilfestellung für Studierende, die von Partneruniversitäten an der Pädagogischen Hochschule Kärnten studieren	Informationsveranstaltung	0	2	<i>Verantwortlich: Büro für Bildungsk Kooperationen, P.-M. RABENSTEINER</i> Aufgrund der Steigerungsraten der „incoming-students“ und „outgoing-students“ werden die Informationsveranstaltungen erhöht.	
		Steigerung der Anzahl von „outgoing“-Student/innen	Steigerung der Anzahl von „outgoing“-Student/innen	5	5	<i>Verantwortlich: Büro für Bildungsk Kooperationen, P.-M. RABENSTEINER</i> Steigerung ist auf intensive und genaue Studierendenaufklärung und -betreuung zurückzuführen.	
		Beratung und Hilfestellung für Studierende, die von Partneruniversitäten an der Pädagogischen Hochschule Kärnten studieren	Steigerung der Anzahl von „incoming“-Student/innen	10	21	<i>Verantwortlich: Büro für Bildungsk Kooperationen, P.-M. RABENSTEINER</i> Steigerung ist auf intensive Aufklärung im Zuge der „staff-mobility“, die erhöhte Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen und durch gute Betreuung der „incoming-students“ zurückzuführen.	

## 4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
1	Erarbeitung und Implementierung eines Evaluationskonzeptes hinsichtlich der curricularen Berücksichtigung interkultureller Themen	<p>Evaluation der gegenwärtigen allgemeinen Curricula in Bezug auf die Verankerung interkulturelle Themen zu zweisprachigen Kontexten (Volksgruppen bzw. Migrant/innen) in Österreich</p> <p>1. Meilenstein: Die Evaluation konzentriert sich derzeit auf die Zweisprachigen Lehrer/innen und die Teamlehrer/innen (laufend ab März 2007).</p> <p>2. Meilenstein: Die Entwicklung des Evaluationskonzeptes in Hinblick auf das genannte Vorhaben wird im Wintersemester durchgeführt (Februar 2009).</p> <p>3. Meilenstein: Durchführung der Analyse der Curricula (Mai 2009).</p>	Mai 2009	<p><i>Verantwortlich: Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung, STEFAN</i></p> <p>Abgesehen vom ersten Meilenstein konnte das geplante Vorhaben wegen fehlender personeller Ressourcen nicht in Angriff genommen werden. Es war nicht abzusehen, dass ein Großteil der vorhandenen Ressourcen in dem für dieses Vorhaben zuständigen Zentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung durch die Einführung von PH-Online vom „Alltagsgeschäft“ im Bereich der Aus- und Fortbildung gebunden werden.</p> <p>Die Meilensteine 2 und 3 wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.</p>	
2	Institutionen übergreifende Kooperation im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung	<p>Kooperation von Pädagogischer Hochschule und den an der Universität für das Schulpraktikum verantwortlichen Personen in Hinblick auf die Konzeption eines Lehrganges; Gemeinsame Überarbeitung und Analyse der Curricula; Entwicklung gemeinsamer Vorhaben (Austausch von Studierenden, Lehrenden, ...) im Rahmen der Durchführung des Schulpraktikums und der schulpraktischen Ausbildung.</p> <p>1. Meilenstein: Durchführung einer Analyse, in welchen Bereichen, Zeiträumen über welche Schulformen hinweg und mit welcher Zielstellung Hospitationen und Unterrichtsversuche von Studierenden möglich sind (März 2009).</p> <p>2. Meilenstein: Erstellung eines Angebots für Studierende sowie Durchführung (Mai 2009).</p> <p>3. Meilenstein: Evaluation des Angebotes und des Konzeptes (Juli 2010).</p>	2009/10	<p><i>Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER/VR FUCHS</i></p> <p>Erste Schritte dazu wurden gesetzt. Eine vollständige Umsetzung der Meilensteine ist auf Grund personeller Ressourcen derzeit nicht möglich.</p> <p>Lehrgang (<b>Nicht: Hochschul-</b>Lehrgang!) PFL Grundschule: Curriculum wurde erstellt und an das bmukk zur Genehmigung übermittelt. Geplanter Start: WS 09/10</p> <p>Gespräche über Schulpraktische Studien von AAU-Studierenden an Hauptschulen und NMS sowie von PH-Studierenden an AHS fanden statt, insbesondere auch für den zweisprachigen Bereich. Ungeklärte Fragen hinsichtlich der Besoldung der BetreuungslehrerInnen (GG 1956, §62, gültig für L1-Lehrer-Ausbildung), da verschiedene Ministerien zuständig sind. Das Problem wurde in Gespräch mit MR Koller am 13.3.2009 aufgezeigt.</p>	
		<p>Aufbau einer systematischen Zusammenarbeit mit Praxisschulen.</p> <p>In den Schuljahren 2007/08 und 2008/09 werden für Lehrer/innen, die in der schulpraktischen Ausbildung arbeiten, Fortbildungsveranstaltungen angeboten.</p>	2008/09	<p><i>Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER</i></p> <p>Auf Grund der veränderten Schwerpunktsetzung – Zentrierung auf NMS – wurde dieser Schwerpunkt nur zum Teil erfüllt.</p>	
3	Konzeption und Umsetzung eines Selbsteinschätzungsinstrumentariums für Sonderpädagog/innen (CCT special needs)	<p>Entwicklung des CCT special needs in Kooperation mit dem Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Univ. Klagenfurt. Implementierung in der Studieneingangsphase bzw. im Rahmen der Hochschulzulassungsverordnung (HZV). Evaluierung.</p> <p>1. Meilenstein: Die Studieneingangsphase unter Verwendung des Selbsteinschätzungsinstrumentariums CCT findet statt – Pilotphase (ab WS07/08).</p> <p>2. Meilenstein: Die Evaluation der Studieneingangsphase (Pilotphase) wird durchgeführt (Juni 2008).</p> <p>3. Meilenstein: Überarbeitung des Instruments (März 2009).</p>	2008/09	<p><i>Verantwortlich: Institut I, FRANK/Praxisvolksschule, LANGMEIER</i></p> <p>Meilensteine 1 und 2 erreicht.</p> <p>Das Instrumentarium wird im Rahmen einer erweiterten Pilotierung ab dem Studienjahr 2009/10 standortbezogen erprobt.</p> <p>Ab dem Studienjahr 2010/11 ist das Instrumentarium im Rahmen einer Implementierung einsatzbereit.</p>	

		4. Meilenstein: 2. Pilotphase (September 2009)			
4	Entwicklung einer Strategie zum Aufbau von eLearning-Kompetenz bei Lehrenden und Studierenden	<p>Es erfolgt eine inhaltliche Vorbereitung der Mitarbeiter/innen und der Student/inn/en und es wird das technische Equipment bereitgestellt</p> <p>1. Meilenstein: Aufbau der eLearning-Kompetenzen der Mitarbeiter/innen (laufend ab Wintersemester 2007/08)</p> <p>2. Meilenstein: Durchführung eines eLearning Future Days (Mai 2008)</p> <p>3. Meilenstein: Entsprechende technische Ausstattung und Aufbau einer Infrastruktur (Erneuerung der Serverlandschaft) (Oktober 2008)</p> <p>4. Meilenstein: Ausformulierung eines eLearnings-Konzepts (Juni 2009)</p>	2008/09	<p>Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER/Rekt. KRAINZ-DÜRR/ZID, RADIC</p> <p>Das Konzept befindet sich in der Umsetzungsphase laut Entwicklungsplan.</p> <p>1. Meilenstein: 80% der Mitarbeiter/innen wurden geschult (Moodle)</p> <p>2. Meilenstein: E-learnig Future Day ist fixer Bestandteil des Jahresangebots der Fortbildung</p> <p>3. Meilenstein: Großzügiger Ausbau der Serverlandschaft</p> <p>4. Meilenstein: E-learning-Konzept EPICT ist formuliert und in das Ausbildungscurriculum integriert (2 Studierende haben im März 2009 ein EPICT Zertifikat erhalten).</p>	
5	Aufbau einer Homepage unter Gender-Gesichtspunkten	<p>Homepage für männliche Studenten im VS und ASO Bereich:</p> <p>1. Meilenstein: Gestaltung eines Bereiches auf der Homepage der PH, auf der die männlichen Studenten im VS und ASO Bereich zu Wort kommen.</p>	2008/09	Befindet sich im Aufbau.	
	und Evaluation derselben	2. Meilenstein: Dokumentation der Zugriffe	2008/09	Befindet sich im Aufbau.	

#### 4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Dem Ziel- und Leistungsplan ist ein Verzeichnis der Studiengänge zur Erlangung von Lehrämtern beizufügen, das folgende Bereiche beinhalten muss (sofern diese Teil des Leistungsangebots der Pädagogischen Hochschule sind):

- Volksschulen
- Hauptschulen
- Sonderschulen
- Polytechnische Schulen
- Bereich der Berufsbildung

Studiengang gem. § 35(1) HochschulG	Erlassungsdatum der Studienkommission	Geschätzte Erstsemestrige 2008/09	Geschätzte Studierendenzahl 2008/09	Welche Zahlen konnten übertroffen/nicht erreicht werden?	
Studiengang Volksschule	05.07.2007	45	77	Tatsächliche Studierendenzahlen lt. Inskription	
Studiengang Hauptschule	05.07.2007	20	50	Tatsächliche Studierendenzahlen lt. Inskription	
Studiengang Polytechn. Schulen	---	---	---	---	
Studiengang Sonderschule	05.07.2007	27	37	Tatsächliche Studierendenzahlen lt. Inskription	
Zusätzliche Studiengänge	05.07.2007	31	53	Die Inskriptionszahlen sind geringfügig unter den vermuteten von 34 gelegen.	
Zusätzliche Lehrbefähigungen	18.06.2007	50	121	Tatsächliche Studierendenzahlen lt. Inskription	
Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings)	---	12	12	Tatsächliche Studierendenzahlen lt. Inskription	

## 4.2 Praxisschulen der PH

### 4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten versteht sich als ein Zentrum für Modellprojekte der Schulentwicklung in Theorie und Praxis. Methoden der Individualisierung, reformpädagogische Ansätze sowie aktuelle Entwicklungen im schulischen Bereich haben einen hohen Stellenwert.

## 4.2.2. Ziele und Vorhaben

### 4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert	Ziel-Wert	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
				2006/07	2008/09		
1	Beteiligung der Praxisschule am Schulversuch „Verbundmodell Neue Mittelschule“	Der Schulversuch wird an dem in den Campus der PH-Kärnten integrierten AHS Standort (BRG Klagenfurt) durchgeführt. Schüler/innen von 10–14 werden gemeinsam unterrichtet. Dies beinhaltet modell-spezifische Teamentwicklung und Lehrer/innenweiterbildung.	Fortbildung der Lehrer/innen-teams und Teamentwicklung	0%	50%	Verantwortlich: <i>Praxishauptschule</i> , HERZELE Ganztägige Organisationsform vermindert die Zeitressourcen der Lehrer/innen.	
			Organisatorische Implementierung des Schulversuchs	0%	2 Klassen	Verantwortlich: <i>Praxishauptschule</i> , HERZELE Größeres Elterninteresse als anfangs erwartet.	
			Ergebnisse der Begleitforschung/ Evaluation	0%	25%	Verantwortlich: <i>Praxishauptschule</i> , HERZELE / VR KHAN Forschungsvorhaben können planmäßig umgesetzt werden.	
			Konzepte zu Lernfeldern /Lernwerkstätten	0%	30%	Verantwortlich: <i>Praxishauptschule</i> , HERZELE Konzepte der Lernfelder sind vorhanden und eingesetzt. Konzepte zu Lernwerkstätten können erst nach baulichen Veränderungen implementiert werden.	
2	Weiterentwicklung der Praxisschule der Mittelstufe als Modellschule	Weiterentwicklung der didaktischen/ Aktionsforschung methodischen/organisatorischen Konzepte im Sinne systematischer Schulentwicklung; Didaktische Werkstätte	Begleitende Evaluation des schulischen Schwerpunkts	0%	0%	Verantwortlich: <i>Praxishauptschule</i> , HERZELE Zurückstellung der angegebenen Bereiche, weil der Schwerpunkt im Moment auf Teamentwicklung liegt.	
			Schulentwicklungskonzept	0%	10%		
3	Weiterentwicklung der Praxisschule der Primarstufe als Modellschule	Weiterentwicklung der didaktischen/ methodischen/organisatorischen Konzepte im Sinne systematischer Schulentwicklung; (Didaktische Werkstätte Aktionsforschung)	Schulentwicklungskonzept	0%	---	Verantwortlich: <i>Praxisvolksschule</i> , LANGMEIER Die Rahmenbedingungen für eine extern begleitete systematische Schulentwicklung wurden festgelegt, sodass diese ab dem Schuljahr 2009/10 stattfinden kann.	

### 4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
1	Implementierung und langfristige Evaluation des Schulversuchs „Neue Mittelstufe“	Das Projekt erstreckt sich in seiner Gesamtheit über 6 Jahre, beginnend bei der Entwicklung des pädagogischen Modells (ab 2006/07) bis zum Abschluss der Projektevaluation (2013). 1. Meilenstein: Die Evaluation wird zweigleisig – als Begleitforschung und als externe Evaluation – betrieben (2013). 2. Meilenstein: Im Anschluss daran wird in Form einer erweiterten Längsschnittuntersuchung die weitere (Bildungs-)Karriere der Schüler/innen erhoben (2017).	2013	<i>Verantwortlich: VR KHAN</i> Die interne Evaluation hat zwei Studien umfasst (Motive der Eltern für den Schulbesuch und Teamfindung) – extern wird seitens des bifie auf Schüler/innen-Ebene und mit Direktor/innen eine Evaluation im Jahr 2008/09 gemacht.	
			2017	<i>Verantwortlich: VR KHAN</i> Die PH Kärnten unterstützt bifie dabei, die längsschnittliche Erhebung an den Schüler/innen durchzuführen.	

## 4.3. Fort- und Weiterbildung

### 4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten bietet wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Bildungsmöglichkeiten für Personen in pädagogischen Berufsfeldern, insbesondere für Lehrer/innen (Pflichtschule, Höhere Schule, berufsbildende Schulen). Sie steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Neben den in bewährter Art und Weise durchgeführten Veranstaltungen in der Fort- und Weiterbildung sind an inhaltlichen/organisatorischen Schwerpunkten das Zentrum für Fachdidaktik der Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie zu nennen, die Orientierung an der Interkulturellen Pädagogik und die Vernetzung aller Beratungsangebote. Im Bereich der Berufspädagogik werden die Bereiche QIBB (Qualitätsinitiative Berufsbildung), das Spannungsfeld Schule-Wirtschaft sowie die Neugestaltung der Berufsorientierung Schwerpunkte bilden.

## 4.3.2. Ziele und Vorhaben

### 4.3.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert	Ziel-Wert	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
				2006/07	2008/09		
1	Erweitertes Angebot für den Bereich „Kinder mit Migrationshintergrund“	Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenkataloges für den Bereich „Kinder mit Migrationshintergrund“ in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung.	Entwicklung und Implementierung eines Lehrgangskonzepts	0%	60%	Verantwortlich: Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung, STEFAN Der neu konzipierte Lehrgang wurde im Rahmen der Fortbildung angeboten; er wird im ersten Durchgang mit Ende des Sommersemesters 2009 von 34 Teilnehmer/innen abgeschlossen.	
			Durchführung des Lehrgangs	0%	100%	Verantwortlich: Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung, STEFAN Für den zweiten Durchgang gibt es bereits zahlreiche Voranmeldungen, wobei das Angebot auf muttersprachliche Lehrer/innen ausgeweitet werden soll.	
			Informationsveranstaltungen für Direktor/innen und Inspektor/innen	0%	20%	Verantwortlich: Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung, STEFAN Bislang gab es auf Grund fehlender personeller und zeitlicher Ressourcen noch keine Informationsveranstaltungen für Direktor/innen und Inspektor/innen.	
2	Aufbau eines „Regionalen Fachdidaktikzentrums für Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie“	Installation eines naturwissenschaftlichen Zentrums für Unterrichtsentwicklung, Fortbildung und Schulentwicklung, in dem mit Hilfe der vorhandenen Ressourcen bestehende Projekte weiterentwickelt, sowie umfassende neue Initiativen zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichtes in allen Altersstufen gesetzt werden.	Die Zahl der Pflichtschullehrer/innen, die an den Nawi-Tagen teilnehmen	20%	25%	Verantwortlich: Regionales Fachdidaktikzentrum Naturwissenschaften, HOLUB 25% realisiert	
			Teilnehmer/innen an BIT/Teilnahme an der EUSO	60%	80%	Verantwortlich: Regionales Fachdidaktikzentrum Naturwissenschaften, HOLUB Teilnahme an BIT und Teilnahme an der EUSO sind gesichert	
			Nawi-Lehrer/innen an Pflichtschulen und Höheren Schulen – ein Fachdidaktik-Seminar	30%	40%	Verantwortlich: Regionales Fachdidaktikzentrum Naturwissenschaften, HOLUB 30% realisiert: Grund für Unterschreitung: Sehr negative Aufnahme des neuen Anmeldesystems PH-Online, teilweise völlige Verweigerung von KollegInnen, unter diesen Umständen an Seminaren teilzunehmen	
			Unterstützte VS – in allen Nawi-Fächern	10%	25%	Verantwortlich: Regionales Fachdidaktikzentrum Naturwissenschaften, HOLUB Ausweitung gelang vor allem in Physik, aber auch in Biologie steigt die Zahl, Chemie läuft konstant gut.	

3	Eine mit Land (Abteilungen des Landesschulrates für Kärnten, Landes-schulinspektor/in-nen, Bezirksschul-inspektor/innen, Lehrerarbeitsgemein-schaften, Schuldirek-tionen, Sozial-partner) und Bund (bm:ukk, vor allem Sektionen I, II und V) inhaltlich und orga-nisatorisch abge-stimmte schulinterne und regionale Fortbildung.	Entwicklung klarer und transparenter Strukturen zur Abstimmung der regionalen und schulinternen Angebote in der Fort- und Weiterbildung der PH-Kärnten mit Land und Bund (mit allen Beteiligten). Die Institutionen des Bundes und des Landes geben tw. die Inhalte, Ziele und Arbeitsschwerpunkte vor, arbeiten tw. an der Organisation mit und finanzieren tw. die Angebote.	Evaluation	0%	0%	<i>Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER</i> Durch den unerwarteten Todesfall von Mag. Jansche im Oktober 2007 und die interimistische Leitung des Instituts bis zur endgültigen Nachbesetzung im Februar wird mit der Umsetzung erst im kommenden Studienjahr begonnen. Die Erfüllung des Zieles wurde erst teilweise erreicht.	
			Abstimmungs- strukturen	0%	30%	<i>Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER/Institut III, ARRICH</i> Es finden pro Semester und Schuljahr Planungs- und Koordinationssitzungen mit den angeführten Zielgruppen statt, in denen zuerst gemeinsam die Schwerpunkte für die regionale, schulinterne und bundesweite Fortbildung erarbeitet werden. Danach wird von der PHK ein Fortbildungsangebot erstellt, das wiederum mit dem Landesschulrat und dem BMUKK koordiniert wird. Danach werden die Fortbildungsangebote für das Schuljahr via PH-Online freigeschalten (Ausschreibung). Abstimmungsstruktur liegt zu 30% vor.	
4	Eine qualitätsge-sicherte Fortbildung durch Unterstüt-zungsmaßnahmen im Bezug auf die Jahresthemen von QIBB implementie-ren	Unterstützung der Jahresthemen in den Schultypen KAH, HLW, HTL und Berufsschulen durch entsprechende Fortbildungsangebote auf Landes- und Schulebene	Anzahl der Se-minarhalbtage	55	70	<i>Verantwortlich: Institut III, ARRICH</i> Innerhalb der BMHS finden QIBB-Veranstaltungen zu den Jahresthemen statt. Der Bereich der Berufsschulen wird voraussichtlich erst im nächsten Schuljahr (2009/10) in QIBB einsteigen. Die angepeilte Anzahl wurde überschritten.	
5	Steigerung der Methodenkompetenz von Lehrer/innen	Fortbildungsangebote entwickeln und durchführen zu Unterrichtsmethoden für Lehrer/innen aller Schulstufen und Schularten unter Einbeziehung von alternativen Lehr- und Lernformen (Individualisierung, selbsttätiges Lernen usw.) und alternativen Leistungsbeurteilungsfomen	Anzahl der Se-minarhalbtage	55	84	<i>Verantwortlich: Institut III, ARRICH</i> Das zentrale QIBB-Jahresthema aller berufsbildenden Schulen war im abgelaufenen Schuljahr 2008/09 das Thema „Individualisierung/Differenzierung“. Auch 2009/10 wird dieses QIBB-Ziel ein wesentlicher Schwerpunkt bei schulinternen und landesweiten Fortbildungsaktivitäten sein. Die angepeilte Anzahl wurde überschritten	
6	Intensivierung der Feedbackkultur an Schulen	Erweiterung des Angebots an Fortbildungsseminaren zu Fragen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements an Schulen.	Anzahl der Se-minarhalbtage	105	140	Die angepeilte Anzahl wurde überschritten.	
7	Implementierung einer zwischen Landesschulrat, Landesregierung, BIFIE und PH-Kärnten abgestimmten Unterstützungs- struktur der NMS	Unterstützung der Implementierung der neuen Mittelschule (NMS) in der Modellregion Klagenfurt Stadt und weiterer Bezirke Klagenfurts durch ein individuell abgestimmtes koordiniertes Fortbildungs- und Vernetzungsangebot	Beschäftigung einer Person im Ausmaß einer halben Stelle auf die Dauer von 4 Jahren zur Koordination der Angebote	0	1	<i>Verantwortlich: Rekt. KRAINZ-DÜRR</i> Die halbe Stelle wird von Land für die Dauer des Projekts zur Verfügung gestellt.	

			Multiplikatorensseminar findet mit einer Mindestanzahl von 20 Teilnehmer/innen statt	0	20	Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER hat stattgefunden	
8	Nutzung von Synergien zwischen der Pädagogischen Hochschule Kärnten und den Kompetenzzentren für Fachdidaktik der Universität für eine gemeinsame Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen im fachdidaktischen Bereich	Aufbau eines Lehrveranstaltungsverbundes zwischen der PH-Kärnten und dem AECC Deutsch der Alpen-Adria-Universität	Durchführungen einer Lehrveranstaltung im Verbund	0	1	Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER Zum laufenden LV-Verbund kommen Kooperationen im Bereich der Fortbildung: 09-10: Seminarzyklus: Kompetenzorientierung im Bereich Schreiben Entwicklung von Lehrgangskonzepten zur Lesedidaktik und für eine Lehrgang für Lehrer/innen der Sek. I Gemeinsame Lehrveranstaltungen im Fach Deutsch für Studierende von AAU und PHK haben stattgefunden. Angepeilte Zielvorgabe überschritten.	
			Evaluation des Lehrveranstaltungsverbundes wird durchgeführt	Evaluationsergebnisse liegen vor	0%	100%	Verantwortlich: VR FUCHS Ein Evaluationsbericht (Wintersteiner und Reumüller) liegt vor.

#### 4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
1	Vernetzung naturwissenschaftlicher Initiativen mit dem „Regionalen Fachdidaktikzentrum für Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie“	Pflege und Erweiterung der nationalen und internationalen Kontakte in Kooperation mit dem Regionalen Netzwerk (IMST3). Regelmäßige Zusammenarbeit mit den AECCs, Regionalen Zentren und Netzwerken zur raschen Reaktionen auf aktuelle Entwicklungen. (Zugang zu einem umfangreichen Referent/innen-Pool). Jährlich werden vier Österreich weite Seminare angeboten. Im Einzelnen: 1. Meilenstein: ein überregionales Seminar, ein Bundesseminar im Zeitraum SS 2008 und WS 2008/09 2. Meilenstein: zwei überregionale Seminare, zwei Bundesseminare im Zeitraum SS 2009 und WS 2009/10	März 2010	Verantwortlich: Regionales Fachdidaktikzentrum Naturwissenschaften, HOLUB Es wurde ein Bundesseminar mit dem Titel „Biologie und Ökologie im Freiland angeboten (August 2008). Ein weiteres bundesweit geplantes Seminar „Den Naturwissenschaften auf der Spur“ konnte, da das Ministerium keine Bundesseminare für Volksschullehrer/innen ermöglichte, letztlich nur regional ausgeschrieben werden. Im März 2009 fand in Kooperation mit dem AECC IUS der Universität Klagenfurt das überregionale Seminar „Naturwissenschaften im frühen Kindesalter“ statt.	
2	Kooperation zwischen der PH Kärnten und den Kompetenzzentren für Fachdidaktik der Universität für eine gemeinsame Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen im fach-	Aufbau eines Lehrveranstaltungsverbundes zwischen der PH-Kärnten und dem AECC Deutsch der Alpen-Adria-Universität. Durchführung einer Lehrveranstaltung im Verbund. Im Einzelnen: 1. Meilenstein: Schritte zur Vereinheitlichung der Schulpraktischen Ausbildung an PH und Universität (März 2010).	2009/10	Verantwortlich: Institut II, ZEITLINGER Ad Meilensteine: 1. Meilenstein: trotz struktureller Divergenzen haben erst Schritte der Annäherung ermöglicht. In Durchführung ist aber ein gemeinsamer LG von PH und Universität zur Ausbildung von Lehrer/innen der NMS.	

	didaktischen Bereich	<p>2. Meilenstein: Entwicklung eines Curriculums „Integrierte Deutschdidaktik“ (Juni 2010).</p> <p>3. Meilenstein: Gewinnung von Kompetenzen im Bereich universitärer Arbeit für Lehrende an PH (Juni 2010).</p> <p>4. Meilenstein: Innovationen (nach dem Modell „Leitfaden für die Schulpraktischen Studien“ von Reumüller/Ramusch 2007) für die Schulpraktische Ausbildung in der Zusammenarbeit von PH und Universität (Juni 2010).</p>		<p>2. Meilenstein: wird im Schuljahr 2009-10 in Angriff genommen</p> <p>3. Meilenstein: ist auf Verhandlungsebene bereits gediehen</p> <p>3. Meilenstein: siehe Meilenstein 1</p>	
3	Servicestelle „Beratung“ innerhalb der PH Kärnten	<p>Koordination sämtlicher Beratungsfelder (Supervision, Coaching, Mediation, Organisationsberatung etc.) in einem Organisationskomplex zur Orientierung und Nutzbarmachung für Personen aus allen schulischen Feldern.</p> <p>1. Meilenstein: Differenzierung aller Beratungsformate auf der Grundlage fundierter Bedarfsanalysen (Juli 2009)</p> <p>2. Meilenstein: Informationsoffensive durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Public Relation Strategie</p> <p>Installieren von interaktiven Homepages für jede einzelne Beratungssparte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulentwicklungsberatung bereits installiert</li> <li>- Schulmediation bereits installiert</li> <li>- Supervision (März 2009)</li> </ul> <p>3. Meilenstein: Betreuung von Implementierungsprozessen an allen unterschiedlichen Schultypen ist bereits in der Umsetzungsphase und wird bis Juni 2009 offensiv weiter betrieben.</p>	2009/10	<p><i>Verantwortlich: Institut IV, GUTOWNIG</i></p> <p>1. Meilenstein: erledigt</p> <p>2. Meilenstein: wird auf unbestimmte Zeit verschoben, da ein verstärkter Bedarf durch das Budget nicht gedeckt werden kann.</p> <p>Homepages:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schulentwicklung: erledigt</li> <li>Schulmediation: erledigt</li> <li>Supervision: zu 90% erledigt.</li> </ul> <p>3. Meilenstein: erledigt und dauerhaft implementiert</p>	
4	CROMO II: Grenzüberschreitendes Projekt in Kooperation mit Fortbildungsorganisationen aus Slowenien und Friaul-Julisch-Venezien	<p>Trilaterale Entwicklung von Fortbildungsmodulen zur Dissemination und Implementierung eines grenzüberschreitenden Reflexionsinstruments für interkulturelle Erfahrungen in den Grenzregionen zwischen Slowenien, Friaul-Julisch-Venezien und Kärnten. Dabei sollen trilaterale Kooperationen und Entwicklungen im interkulturellen Bereich zwischen Italien, Slowenien und Österreich verstärkt und interkulturelle Kompetenzen im Bereich der Lehrer/innenbildung gefördert werden, Projektpartner sind folgende Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Italien: Agenzia Scuola (Ex-IRRE FVG)</li> <li>• Slowenien: Zavod Republike Slovenije za Solstvo</li> <li>• Österreich: Pädagogische Hochschule Kärnten - Viktor Frankl Hochschule</li> </ul> <p>Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gemeinsame Detailplanung der Arbeitsschritte auf nationaler und trilateraler Ebene (Juni 2008)</li> <li>2. Einrichten einer nationalen Expert/innengruppe zur Materialentwicklung- und Erprobung (qualifizierte Lehrer/innen aus Kärnten und dem Burgenland) (Juni bis Oktober 2008)</li> <li>3. Entwicklung von Materialien und Fortbildungsmodulen in nationalen und trilateralen Teams (Oktober 2008 bis Oktober 2009)</li> <li>4. Pilotierung der erarbeiteten Materialien und Module im Rahmen von Fortbildungsseminaren sowie Einarbeitung der Rückmeldungen und Ergebnisse (Oktober 2009 bis April 2010)</li> <li>5. Finalisierung der Produkte: Teacher's Guide und Fortbildungsmodule (April bis Oktober 2010)</li> </ol>	Oktober 2010	<p><i>Verantwortlich: Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung, STEFAN</i></p> <p>Das Projekt CROMO 2 ist genehmigt und finanziert. Erste internationale Fortbildungsveranstaltungen haben mit großem Erfolg stattgefunden.</p>	

		6. Abschlussveranstaltung (Oktober 2010)			
5	„Impulse09“	<p>Durchführung einer pädagogischen Schwerpunktwoche für Lehrer/innen aller Schultypen, in der kreative Gestaltungsprozesse im Mittelpunkt stehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Fortbildungsangebot richtet sich an Lehrer/innen aller Fächer und Schultypen.</li> <li>• Im Mittelpunkt steht das Ausloten eigener Gestaltungspotentiale. Lehrer/innen erleben sich als entwickelnd und gestaltend</li> <li>• Rahmenprogramme und thematische Schwerpunkte bilden die Klammer für alle Kurse</li> <li>• Das Programm wird von einem Beirat mit Vertreter/innen der Hochschule, des BRG Viktring, Kärntner Künstler/innen sowie des Fachinspektors für Bildnerische Erziehung erstellt</li> </ul> <p>Die Pädagogische Hochschule Kärnten benutzt bewusst das Format der Pädagogischen Woche, um neuen Impulse in der Fortbildung zu setzen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meilenstein: Durchführung der Impulse 09 in der ersten Ferienwoche mit ausreichender Teilnehmer/innenzahl und guten Evaluationen</li> <li>2. Meilenstein: Durchführung der Impulse 10; Einbindung von Kärntner Künstler/innen</li> <li>3. Meilenstein: Durchführung der Impulse 11 als fixer Bestandteil des Angebots der PH</li> </ol>	2008/09	<p>Verantwortlich: Rekt. KRAIN-DÜRR</p> <p>Impulse 2009 wird zum ersten Mal durchgeführt; Broschüre ist erstellt und ausgesandt.</p>	

### 4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Hier sind die Lehrgänge im Rahmen der mittelfristig geplanten Weiterbildungsangebote (ab 30 ECTS) anzuführen:

Obwohl viele der hier aufgelisteten Lehrgänge spezifisch für Volks- und Hauptschullehrer/innen konzipiert sind (s. Lehrgänge für Absolvent/innen), richten sich einige (z. B. Hochschullehrgang für Mediation, Hochschullehrgang für Reformpädagogik, Hochschullehrgang für Logopädagogik, ...) an Lehrer/innen aller Schultypen.

Darüber hinaus werden die Veranstaltungen für Ausbildung, Fort- und Weiterbildung in bewährtem Maße für Lehrer/innen aller Schultypen fortgeführt.

Mittelfristig geplante Lehrgänge ab 30 ECTS	Erlassungsdatum Studienkommission	ECTS / Credits	Geschätzte Studierendenanzahl 2008/09	Geschätzte Studierendenanzahl 2009/10	Geschätzte Studierendenanzahl 2010/11	Welche Zahlen konnten übertroffen/nicht erreicht werden?
Hochschullehrgang für Supervision und Coaching	19.02.2009	90	0	18	18	Beginn erst 2010/11, also 1 Semester später
Hochschullehrgang für Media-	19.02.	90	0	15	15	Beginn erst 2010/11, also 1 Semester später

tion	2009					
Hochschullehrgang: Sprachheilpädagogik	05.07.2007	60	9	15	15	Anmeldezahl geringfügig unterschritten.
Hochschullehrgang: Pädagogik für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf (Geistigbehindertepädagogik)	26.09.2007	60	0	15	15	Wegen geringer Anmeldezahlen die Bundesländer übergreifendes Angebot (mit anderen Pädagogischen Hochschulen) anvisiert.
Hochschullehrgang Logopädagogik	05.07.2007	60	23	25	25	Neustart WS 2009/10 geplant
Lehrgang: Lebende Fremdsprache Italienisch an Hauptschulen	06.11.2007	42	16	15	18	Anmeldezahl geringfügig überschritten.
Lehrgang: Zweisprachiger Unterricht an Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache (+ Ausbildung zur/zum Teamlehrer/innen)	26.09.2007	42 (+ 14)	45	40	40	Anmeldezahlen deutlich überschritten.
Lehrgang: Slowenisch an Hauptschulen	25.01.2008	42	3	3	3	Die tatsächlichen Studierendenzahlen liegen geringfügig unter den geschätzten Zahlen. Ein Grund liegt in der Tatsache, dass sehr wenige Hauptschulen in Kärnten Slowenisch in ihrem Zusatzangebot führen.
Lehrgänge für Absolvent/innen, die zur Lehrbefähigung in einem zusätzlichen Unterrichtsfach (Erst- oder Zweifach) führen	18.06.2007	42	19	14	14	Anmeldezahlen deutlich überschritten.
Lehrgang: Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen Grundschule und Integration (PFL-Grundschule)	Dagmar: 14.01.2009	36	---	30	30	Das Curriculum des ganz neuen Lehrgangs liegt zur Genehmigung im BMUKK, der Lehrgang ist bundesländerübergreifend geplant. Erste Anmeldungen liegen vor.
Lehrgang: Reformpädagogische Modelle als Grundlage für Schulentwicklung	05.07.2007	30	15	25	25	Geringfügig unterschritten.
Lehrgang: Beratungslehrer/innen für Kinder und Jugendliche mit sozial-emotionalen Förderbedürfnissen	05.07.2007	30	40	45	25	Änderung von 25 auf 45, da voraussichtlich neuer Lehrgang anlaufen wird (ausreichend Anmeldungen bereits vorhanden, Genehmigung dzt. noch ausständig).
Lehrgang: Berufsorientierung und Lebenskunde	19.02.2009	30	0	18	18	Neuer Lehrgang
Lehrgang: Geometrisches Zeichnen/technisches Zeichnen	05.07.2007	30	0	15	15	Beginnt erst 2009/10.

Lehrgang: Informatik (Erweiterungsmodul f. PTS)	05.07.2007	30 (+ 6)	0	15	15	Beginnt erst 2009/10.
Lehrgang: Integration – Inklusion	05.07.2007	30	16	20	20	Geringfügig unterschritten.
Lehrgang für ganztätige Betreuungsgestaltungen	25.01.2008	30	0	14	14	Beginnt erst 2009/10.
Elementarbildung und Sprachförderung im frühen Kindesalter	19.02.2009	30	0	15	15	Neuer Lehrgang in Kooperation mit der Universität Klagenfurt und der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Klagenfurt. Wird vorbehaltlich finanzieller Bedeckung durchgeführt.

## 4.4. Forschung

### 4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule Kärnten betreibt Forschung und forschungsgeleitete Lehre, der Forschungsauftrag richtet sich an alle Organisationseinheiten. Forschung wird in Projektteams in Kooperation mit in- und ausländischen Bildungsinstitutionen, insbesondere Universitäten, durchgeführt. Studierende werden in die Forschung einbezogen.

### 4.4.2. Ziele und Vorhaben

#### 4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert	Ziel-Wert	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
				2006/07	2008/09		
1	Zentrum für „Schulentwicklung in Theorie und Praxis“ implementieren	Planung, Entwicklung, Betreuung und Evaluation des Schulversuchs „Neue Mittelstufe“ ⇒ s. Kap. 4.2.2.1, Ziel 1	Fortbildung der Lehrer/in-entteams und Teamentwicklung	0	50%	Verantwortlich: Praxishauptschule, HERZELE/Rekt. KRAINZ-DÜRR Sollwerte sind erreicht; Lehrer/innen werden als Multiplikator/innen eingesetzt.	
			Organisatorische Implementierung des Schulver-	0	2 Klassen	Verantwortlich: Praxishauptschule, HERZELE Implementierung des Schulversuchs erfolgt aufgrund des Elterninteresses mit mehr als der ursprünglich geplanten einen Klasse.	

			suchs				
			Ergebnisse der Begleitforschung/Evaluation	0	25%	<p><i>Verantwortlich: Praxishauptschule, HERZELE / VR KHAN</i></p> <p>Forschungsvorhaben können planmäßig umgesetzt werden – derzeit sind 2 interne Studie in Bearbeitung:</p> <p>Studie: „Bildungswegentscheidung – Motive und Hintergründe. Die schulische Nahtstelle Grundstufe – Sekundarstufe I“ (Bleiweis)</p> <p>Studie: „Zur Mikropolitik der Schulentwicklung: Zusammenarbeit im Team der „Neuen Mittelschule“ (Qualitative Studie) (Streissler)</p> <p>Außerdem arbeitet die PH-Kärnten an der nationalen Evaluation unter der Patronanz des bifie (Salzburg bzw. Graz) mir.</p>	
2	Mitarbeiter/innen haben Forschungskompetenz	Erwerb/Vertiefung von forschungsmethodischen Kompetenzen durch Kurse, Kongressteilnahme etc. (siehe Personalentwicklung); z. B. auch in Arbeitsgemeinschaften mit Forscher/innen der Universität	Besuchs von Schulungsmaßnahmen	0%	17%	<p><i>Verantwortlich: VR KHAN</i></p> <p>Im Sommersemester 2008 wurde die Arbeitsgruppe („Modul Forschung“) installiert, die ein Konzept zur Fortbildung in der Forschung plant soll. Das Modul wurde zu einem PH-weiten Forschungskonzept entwickelt.</p> <p>Im September 2008 fand eine Schreibwerkstatt zum wissenschaftlichen Schreiben für 6 Personen (Teilnehmerzahl mit 6 begrenzt) statt (Maria Nicolini).</p> <p>September 2008: 10 Mitarbeiter/innen besuchen die Tagung „Lehrerinnen und Lehrer lernen“ (Veranstalter: ÖFEB, DGfE, SGL), Klagenfurt. Im Rahmen der Tagung wurden zwei Vorträge von Mitarbeiter/innen der PH Kärnten akzeptiert.</p> <p>Insgesamt wurden von Mitarbeiter/innen 19 Vorträge auf wissenschaftlichen Tagungen gehalten.</p> <p>Ein Mitarbeiter besucht die von der ARGE Bildungsforschung veranstaltete Weiterbildungsinitiative in empir. quantitativen Methoden (vor allem Einsatz von Computerprogrammen).</p> <p>Das Plansoll für den Berichtszeitraum wurde erfüllt.</p>	
		Teilnahme an laufenden Forschungsprojekten	Beteiligung	0	10%	<p><i>Verantwortlich: VR KHAN</i></p> <p>Im Rahmen von insgesamt sieben Forschungsprojekten sind neun Mitarbeiter/innen und bei zwei Projekten jeweils das gesamte NAWI-Zentrum beteiligt. Insgesamt sind 16 Personen in laufende Projekte involviert, was einem ungefähren Prozentsatz von 10% entspricht (in dieser Berechnung sind alle Lehrer/innen der Praxisschulen mitgerechnet).</p> <p>Neu angedacht sind 3 Projekte (2 Evaluationen, 1 Ist-Stands-Erhebung), in denen zusätzlich 4 Personen tätig sein werden. Wenn diese Projekte realisiert werden können, dann ist der für 2008/09 prognostizierte Wert von 10% bereits überschritten.</p>	
3	Praxisforschung in der Berufsbildung	Entwicklung, Planung und Durchführung von Begleitforschungsprojekten zur Initiative QIBB Forschungsprojekte: „Lehre mit Matura“, „Handelsschule PLUS“	Anzahl der unterstützten Forschungsprojekte	0	1	<p><i>Verantwortlich: Institut III, ARRICH</i></p> <p>Aufgrund der unbefriedigenden finanziellen Situation konzentrierte sich die Forschungsaktivität des Institutes für Berufspädagogik auf das Projekt „Lehre mit Matura“. Das Forschungsteam wird im Sommersemester 2009 die ersten Ergebnisse präsentieren, der Forschungsbericht liegt vor und im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.</p>	

4	Forschungsschwerpunkt im Bereich der Primarstufe und frühkindlicher Pädagogik	Aufbau eines Lehr- und Forschungsverbundes im Bereich der Primarstufendidaktik Mathematik mit dem AECC Mathematik der Universität Klagenfurt durch die Nachbesetzung einer LPA Stelle als Professur für Mathematikdidaktik Grundschule (50%-e Zuordnung PH-Kärnten, 50%-e Zuordnung AECC Mathematik) sowie einer L1-Stelle in diesem Bereich an der PH	Die Stellen sind adäquat besetzt	0	1	Verantwortlich: Institut I, FRANK/Praxisvolksschule LANGMEIER/Rekt. KRAINZ-DÜRR Zweimalige Ausschreibungen waren aufgrund der mangelnden Qualifikation der Bewerbungen erfolglos. Die Verbundprofessur wurde in den ZLP der Universität Klagenfurt aufgenommen. Die Ausschreibung ist im Laufen.	
		Nachbesetzung einer durch Pensionierung freigewordenen L1 Stelle durch eine Person mit Qualifikationen im Bereich frühkindlicher Pädagogik	Die Stelle ist adäquat besetzt	0	0	Ausschreibung ist erfolgt.	

#### 4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
1	Erwerb von forschungsmethodischen Grundlagen und Kompetenzen im Verfassen von wissenschaftlichen Texten	Anbieten, Durchführen und Evaluieren von Kursen zu Forschungsmethodik 1. Meilenstein: Erstellen eines Curriculums für ein Forschungsmodul (Jänner 2009) – einsetzbar für Mitarbeiter/innen und Studierende 2. Meilenstein: Wahl/Entwicklung eines Forschungsprojektes, das sich als „Übungs“Objekt eignet (März 2009) 3. Meilenstein: Durchführung des Forschungsmoduls (März 2010) 4. Meilenstein: Evaluierung (Juni 2010)	Juni 2010	Verantwortlich: VR KHAN 1. Meilenstein: Der Entwurf des Curriculums wurde in ein Forschungskonzept integriert. 2. Meilenstein: Das Konzept des PH-umfassenden Forschungsprojektes liegt vor und wurde am 2. Forschungstag (April 2009) unter externer Beteiligung diskutiert. Der 3. und 4. Meilenstein wird modifiziert und soll sich auf das PH-umfassende Konzept beziehen (3 Stufen: Literaturrecherche und Bericht – qualitative Phase – ev. quantitative Phase).	

		<p>Angebote von Kursen zu wissenschaftlichem Schreiben (Deutsch, Englisch, ...) zum Erwerb schreibmethodischer Grundlagen für das Verfassen von wissenschaftlichen Texten.</p> <p>1. Meilenstein: Angebot von zu mindestens einem Kurs für wissenschaftliches Schreiben in deutscher Sprache für Mitarbeiter/innen (Juni 2009)</p> <p>2. Meilenstein: Angebot von Schreibwerkstätten für Studierende (in deutscher Sprache – bis Jänner 2010)</p> <p>3. Meilenstein: Angebot von zu mindestens einem Kurs für wissenschaftliches Schreiben in englischer Sprache für Mitarbeiter/innen (Juni 2010)</p>	Juni 2010	<p><i>Verantwortlich: VR KHAN</i></p> <p>1. Meilenstein: Die Schreibwerkstatt mit Maria Nicolini wurde schon im September 2008 durchgeführt.</p> <p>Die Umsetzung des 2. und 3. Meilensteins wird zeitgerecht erfolgen.</p>	
		Die Mitarbeit an laufenden Forschungsprojekten im Sinne eines learnings-by-doing zur Vertiefung der methodischen Kompetenzen der Mitarbeiter/innen.	Juni 2010	<p><i>Verantwortlich: VR KHAN</i></p> <p>Insgesamt sind die Mitarbeiter/innen an 7 Forschungsprojekten beteiligt. Eingereicht wurde die Evaluation eines EU-Projektes, die gemeinsam mit einer Studentin durchgeführt wird.</p>	
2	Durchführung wissenschaftlicher Kongresse als Medium zur Vernetzung mit der wiss. Community	Durchführung des jährlichen wissenschaftlichen Kongresses der ÖFEB (Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen) in Kooperation mit Bildungseinrichtungen in Kärnten.	2009	<p><i>Verantwortlich: VR KHAN</i></p> <p>Gemeinsam mit der Universität Klagenfurt, IUS, wurde die internationale Tagung „Lehrerinnen und Lehrer lernen. Konzepte und Befunde zur Lehrerfortbildung“ (15.-17. September 2008, Klagenfurt) organisiert.</p>	
		Durchführung des jährlichen AEPF-Kongresses (Anfrage)	2011	<p><i>Verantwortlich: VR KHAN</i></p> <p>Die Universität Klagenfurt wird den AEPF-Kongress 2011 ausrichten – die PH Kärnten wird als Mitorganisatorin agieren.</p>	
3	Teilnahme am internationalen Forschungsprojekt „Wirksamkeit von Lernwerkstätten in der Lehrer/innenbildung“; Forschungstag	Die PH Kärnten ist mit mindestens einer/m Mitarbeiter/in an dem Forschungsprojekt beteiligt (Dieses Vorhaben ist verknüpft mit der Beteiligung der Praxisschule am Schulversuch „Schulverbund Neue Mittelschule“, s. 4.2.2.1, Ziel 1)	Mai 2010	<p><i>Verantwortlich: Studienkommissionsvorsitzender Gerhard RABENSTEINER</i></p> <p>Das Projekt wird aufgrund personeller Schwierigkeiten des Partners in der Schweiz nicht durchgeführt.</p>	
4	Dokumentation von laufenden/künftigen Forschungsprojekten	<p>Forschungs-Newsletter:</p> <p>1. Meilenstein: Ein Newsletter „light“ wird auf die Homepage gestellt (November 2008)</p> <p>2. Meilenstein: Das Erstellen eines halbjährlich produzierten Forschungs-Newsletters auf der Homepage der PH</p> <p>3. Meilenstein: Die internationale Veröffentlichung des Forschungs-Newsletters auf der Homepage der PH (verteilt über ein System von „Abonnenten“) dient der Positionierung der PH im Bereich der Forschung.</p>	Dez. 2008	<p><i>Verantwortlich: VR KHAN</i></p> <p>Der Forschungsnewsletter (Forschungszeit<sub>ung</sub>) ist etwas verspätet (Anfang des Jahres 2009) erschienen mit der ISSN 2072-8638 (gedruckte Version).</p> <p>Gleichzeitig ist er als Online-Version (ISSN 2073-8722) auf der Homepage abrufbar.</p>	

### **4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte**

Die PH wird gebeten, die aktuellen Schwerpunkte der berufsfeldbezogenen Forschung aufzulisten:

Die nachfolgenden genannten Punkte umfassen alle geplanten inhaltlichen/methodischen Schwerpunkte, nicht nur jene, die in den Kapiteln 4.4.2.1 und 4.4.2.2 genannt wurden:

- Planung und Entwicklung von Unterrichtskonzepten, Curricula, Schulmodellen und Diagnoseinstrumenten (Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, Lehrgang für Teamlehrer/innen, CCT special needs, Weiterentwicklung der Praxisschulen, Schulversuch „Neue Mittelstufe“)
- Empirische qualitative bzw. quantitative Evaluation von Unterrichtskonzepten, Curricula, Schulmodellen und Diagnoseinstrumenten (Curricula für den Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, für den Lehrgang für Teamlehrer/innen, allgemeine Curricula in Hinblick auf die Verankerung interkultureller Themen, CCT special needs, Schulversuch „Neue Mittelstufe“, Begleitforschung zu QIBB, „Lehre mit Matura“)
- Praxisforschung/Interventionsforschung (Begleitforschung zu QIBB)
- Schulentwicklungsforschung (Weiterentwicklung der Praxisschulen, Schulversuch „Neue Mittelstufe“)
- Interkulturelle Pädagogik (Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, Lehrgang für Teamlehrer/innen, allgemeine Curricula in Hinblick auf die Verankerung interkultureller Themen)

## **4.5. Teilrechtsfähiger Bereich**

### **4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH**

Die PH Kärnten ist zur Zeit dabei den teilrechtsfähigen Bereich aufzubauen.

Zur Zeit finden Gespräche mit der Freien Universität Berlin statt bezüglich eines Master-Lehrgangs „Interkulturelle Pädagogik“ für Lehrer/innen und Personen im pädagogischen Feld, der unter Teilrechtsfähigkeit geführt werden könnte. Konkrete Ergebnisse liegen zur Zeit noch nicht vor.

## 4.5.2. Ziele und Vorhaben

### 4.5.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert	Ziel-Wert	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
				2006/07	2008/09		
1	Konzept für die Errichtung eines Zentrums für „Mathematik zum Anfassen“	Am Campus der PH-Kärnten soll nach dem Vorbild des Mathematikmuseums in Gießen ein Gebäudekomplex entstehen, das Schüler/innen, Lehrer/innen und interessierten Eltern „Mathematik zum Anfassen“ bietet.	Konzept ist erstellt.	0%	0%	Da die Verbundprofessur „Mathematik“ noch nicht besetzt ist, hat die Konzepterarbeitung eine Verschiebung in Richtung Naturwissenschaften erfahren.	
2	Konzept für die Errichtung eines „Lerngartens“ und Errichtung desselben	In der PH-Kärnten soll ein „Lerngarten“ für Naturwissenschaften und Mathematik entstehen.	Konzept ist erstellt	0%	20%	Konzept „Lerngarten“ mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften und Mathematik liegt vor. Räumlichkeiten in der Kaufmannsgasse wurden angemietet.	
			Implementierung ist abgeschlossen	0%	0%	Der „Lerngarten“ wird mit Sponsorengeldern in einem ersten Schritt ab 2010/11 aufgebaut.	

### 4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
1	Entwicklung und Durchführung des Lehrgangs „SeniorStudium-Liberale“	Das SeniorStudiumLiberale wird in Kooperation mit Universität Klagenfurt, der Fachhochschule Kärnten, dem Kärntner Landeskonservatorium, der Kärntner Verwaltungsakademie und der Katholisch Pädagogischen Hochschuleinrichtung durchgeführt. Ziel ist lebenslanges Lernen im tertiären Bildungssektor ohne formale Hürden (Matura, Studienberechtigungsprüfung) umzusetzen. 1. Meilenstein: Durchführung der Pilotphase: 2007/08 – 2009/10 2. Meilenstein: Mit dem Wintersemester 2008/09 wird das Studium als Universitätslehrgang an der Universität Klagenfurt angeboten mit € 100,- pro Semester als Kostenbeitrag. Der Club SeniorStudiumLiberale wurde im Sommersemester 2008 an der PH institutionalisiert. 3. Meilenstein: 100 Studierende bis zum Sommersemester 2009 4. Meilenstein: Ausarbeitung eines Kooperationsvertrages zwischen Universität	2010/11	Mit dem Wintersemester 2008/09 wird das SeniorStudiumLiberale als Universitätslehrgang geführt. Die Studierendenzahl von 100 Studierenden pro Semester konnte nicht voll erfüllt werden, da (1) die Zahl der Studierenden auf Grund der Kosten leicht zurückgegangen ist und (2) auf Grund der Abschaffung der Studiengebühren, einige Studierende sich als ordentliche Hörer/innen inskribiert haben. Der Kooperationsvertrag wird von der Universität Klagenfurt ausgearbeitet, die Hochschule hat auf den Zeitpunkt der Vorlage keinen Einfluss.	

	und den Kooperationsinstitutionen. 5. Meilenstein: Implementierung von Teilbereichen des Studiums im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit: ab 2010/11			
--	--	--	--	--

## 5. Evaluierung und Qualitätssicherung

### 5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Der Anspruch systematischer Qualitätssicherung betrifft alle Aufgaben und Bereiche der PH-Kärnten. Die Pädagogische Hochschule ist ein Modell systematischer Feedbackkultur.

### 5.2. Ziele und Vorhaben

#### 5.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert	Ziel-Wert	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
				2006/07	2008/09		
1	Systematisches Qualitätsmanagement	Entwicklung und Implementierung eines QM-Modells	Implementierung des Modells	0%	100%	<i>Verantwortlich: Servicestelle Qualitätssicherung, KENDA</i> EFQM-Modell wurde bei der Klausurtagung (1.3.2008) allen Anwesenden vorgestellt. Konzept wird nach Vorgaben der Evaluationsverordnung für die Pädagogischen Hochschulen (Erlassen April 2009) überarbeitet.	
			Evaluation des QM	0%	---	Wird 2009/10 umgesetzt.	
			Externes Assessment	0%	---	Wird 2010/11 umgesetzt.	
2	Qualitätssteigerung der Studieneingangsphase (Evaluierung pro Studiengang)	Qualitätssteigerung durch die Evaluierung der Studieneingangsphase und des Selbsteinschätzungsinstrumentariums CCT im Rahmen der Maßnahmen der Hochschulzulassungs-Verordnung bzw. der Studieneingangsphase, auf der Basis einer Langzeitbeobachtung in Kooperation mit der Universität Klagen-	Anzahl der evaluierten STEPs	0	1	<i>Verantwortlich: Institut I, FRANK</i> Die Studieneingangsphase wurde evaluiert.	

		furt.				
--	--	-------	--	--	--	--

### 5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
1	Erstellen eines Konzeptes für systematisches QM	Das QM-Konzept wird ausgewählt und vorgestellt. Die Organisation wird nach dem Modell systematisch ausgerichtet. 1. Meilenstein: Das EFQM-Modell als Grundlage für QM wird den Mitarbeiter/innen vorgestellt (1.März 2008) 2. Meilenstein: Jedes Institut ernennt eine/n QM- Beauftragte/n, die von der Leiterin der Servicestelle in das EFQM-Modell eingeführt werden (Dezember 2008)	Juli 2008	<i>Verantwortlich: Servicestelle Qualitätssicherung, KENDA</i> 1. Meilenstein wurde umgesetzt. 2. Meilenstein noch nicht erfüllt, da die QM-Beauftragten noch nicht benannt und ausgewählt wurden.	
2	Entwicklung einer Feedbackkultur an der PH-Kärnten	Erhebung der Kunden- und Mitarbeiter/innenzufriedenheit 1. Meilenstein: Erhebung der Mitarbeiter/innenzufriedenheit (1.März 2008) 2. Meilenstein: Durchführung der Evaluation der Lehrveranstaltungen per PH-Online (Juli 2008) 3. Meilenstein: Implementierung einer jährliche Erhebung der Mitarbeiter/innenzufriedenheit und systematische Evaluation der Lehrveranstaltungen (laufend bis 2011)	Juli 2008 (2011)	<i>Verantwortlich: Servicestelle Qualitätssicherung, KENDA</i> 1. Meilenstein: Mitarbeiter/innenzufriedenheits-Erhebung hat sich verzögert, soll Mitte des Sommersemesters 2009 erhoben werden 2. Meilenstein: Durchführung der Evaluation der Lehrveranstaltungen (Juli 2008, Dez./Jänner 2008/09) mit überarbeitetem Fragebogen über PH-Online 3. Meilenstein: Erhebung der Mitarbeiter/innenzufriedenheit (Fragebogen fertig gestellt; Durchführung April/Mai 2009 PH-Online). Die systematische Evaluation der Lehrveranstaltungen erfolgt regelmäßig jedes Semester.	
3	Erstellen eines Organisationshandbuches	Die Organisation wird beschrieben und in einem Peer-Review unterzogen 1. Meilenstein: Das QM-Team beschreibt die Organisation (Juni 2009) 2. Meilenstein: Mittels der <i>Balance Score Card</i> werden die Stärken und Verbesserungspotenziale erarbeitet (Dezember 2009) 3. Meilenstein: Bewertung durch externe Assessor/innen (Jänner 2011)	Juni 2009	<i>Verantwortlich: Servicestelle Qualitätssicherung, KENDA</i> 1. Meilenstein wird zeitgerecht erreicht: Die Instituts/Zentrumsleiter bzw. die Institutsleiterin beschreiben ihre Organisation und stellen sie dem Hochschulrat vor.	
4	Durchführung eines Forschungstages im Studienjahr zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen	Die Forschungstage dienen (in Ergänzung zum Forschungs-Newsletter) der internen und externen Kommunikation von Forschungsergebnissen. Sie ermöglichen die fachübergreifende Diskussion und der Verknüpfung von Theorie und Praxis.	ab Mai 2009 regelmäßig	<i>Verantwortlich: VR KHAN</i> Bereits am 25.4.2008 wurde der 1. Forschungstag durchgeführt, am 23.4.2009 fand der 2. Forschungstag statt.	
5	Entwicklung des Evaluationsinstrumentes	Erstellen von geeigneten Evaluationsinstrumenten und Durchführung der Evaluationen.	ab Mai 2008	<i>Verantwortlich: Insitut I, FRANK</i> Eine Piloterhebung und die Erstausswertung wurden	

	für die STEP und Durchführung der Evaluation	1. Meilenstein: Entwicklung der Erstversion des Fragebogens (Oktober 2007) 2. Meilenstein: Durchführung der Pilot-Erhebung (Dezember 2007) 3. Meilenstein: Auswertung der Ergebnisse und Interpretation der Pilotstudie (Mai 2008) 4. Meilenstein: Überarbeitung des Erhebungsinstrumentes und Einsatz in der STEP WS08/09 (November 2008) 5. Meilenstein: regelmäßiger Einsatz und Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse in der Planung der nächstjährigen STEP		durchgeführt.	
--	--	---	--	---------------	--

## 6. Personalentwicklung

### 6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Standortes der Pädagogischen Hochschule Kärnten im Sinne einer Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung ist der Einsatz eines professionellen Personalentwicklungssystems unabdingbar. Darüber verbreitert und vertieft ist die Einbindung in internationale Kooperationen die berufliche, aber auch persönlichen Perspektiven.

### 6.2. Ziele und Vorhaben

#### 6.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert	Ziel-Wert	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
				2006/07	2008/09		
1	Aufbau eines systematischen Personalentwicklungssystems	Entwicklung und Implementierung eines Personalentwicklungssystems im Sinne des Profils der Pädagogischen Hochschule Kärnten	Konzept eines Personalentwicklungssystems	0%	100%	Verantwortlich: Personalentwicklung, EMBACHER Das Konzept liegt vor..	
			Kompetenzenhandbuch	0%	100%	Verantwortlich: Personalentwicklung, EMBACHER Das Kompetenzenhandbuch ist erstellt.	
			Besuch von Schulungsmaßnahmen zur persön-	0%	25%	Verantwortlich: Personalentwicklung, EMBACHER Der angestrebte Wert wird Ende des Studienjahrs 2008/09 erreicht werden.	

			lichen Weiter- bildung					
2	Intensivierung und Erweiterung von lokalen, nationalen und internationalen bzw. institutionen-übergreifenden Kooperationen	Durchführung von Informationsveranstaltungen für Lehrende, die sich an internationalen Projekten beteiligen und in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten an Forschungsaktivitäten teilnehmen wollen und die staff-mobility in Anspruch nehmen wollen. Organisatorische Unterstützung von Interessent/innen.	Informationsveranstaltung	0	2	Verantwortlich: Büro für Bildungsk Kooperationen, P.-M. RABENSTEINER Aufgrund der Steigerungsraten der incoming--students“ und „outgoing-students“ werden die Informationsveranstaltungen erhöht.		
			Steigerung der staff-mobility	5	15	Verantwortlich: Büro für Bildungsk Kooperationen, P.-M. RABENSTEINER Durch besonderes Augenmerk auf Wirtschaftlichkeit konnten von 2006/07 auf 2007/08 bei gleich bleibendem Budget mehr Mobilitäten durchgeführt werden. Prinzip der Wirtschaftlichkeit schlägt sich auch 2008/09 nieder.		
			ERASMUS-Intensiv-Programm (Servicestelle Bidlungskooperationen und Österr. Nationalagentur LLL) zum Thema „Building European Identity through Spirit, Sense and Meaning“	ERASMUS-Intensiv-Programm	0	1	Verantwortlich: Büro für Bildungsk Kooperationen, P.-M. RABENSTEINER Das von der Servicestelle eingereichte ERASMUS-Intensiv-Programm wurde genehmigt und läuft bis 2010/2011.	
			und Study-visit (Servicestelle Bildungsk Kooperation + Österr. Nationalagentur zum Lebenslangen Lernen) zum Thema „Building European Identity through Spirit, Sense and Meaning“	Durchführung des Study-visit	0	0	Verantwortlich: Büro für Bildungsk Kooperationen, P.-M. RABENSTEINER Als Basis für den Study-visit diente das ERASMUS-Intensiv-Programm und wurde von der CEDEFOP genehmigt und international ausgeschrieben.	

## 6.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
1	Aufbau eines Kompetenzhandbuches	Das Kompetenzenhandbuch enthält für jede/jeden Mitarbeiter/in einen Eintrag, der über den Ausbildungs- und Fortbildungsstand Bescheid gibt. Es sind Spezialgebiete (Expertentum) erkennbar. Das Kompetenzenhandbuch ist für jede/jeden Mitarbeiter/in einsehbar. Im Einzelnen: 1. Meilenstein: eine Rubrik „Mitarbeiter/innen“ wird im externen Bereich der Homepage eingerichtet (November 2008) 2. Meilenstein: Für jede Mitarbeiterin/jeden Mitarbeiter existiert ein Eintrag der von jeder interessierten Person eingesehen werden kann. (März 2009)	März 2009	Verantwortlich: Personalentwicklung, EMBACHER Das Kompetenzenhandbuch liegt vor.	

2	Professionelle Gestaltung des Eintritts neuer Mitarbeiter/innen	Es bestehen festgeschriebene Handlungsabläufe. 1. Meilenstein: Es existiert eine Begrüßungsmappe mit wesentlichen Informationen zur Organisation. Diese Mappe ist für jeden Bereich der PH adaptiert.	September 2009	Verantwortlich: Personalentwicklung, EMBACHER Neues Projekt – wird zeitgerecht umgesetzt.	
		2. Meilenstein: Für die Institutsleiter und Mitglieder von Hearingkommissionen gibt es umfangreiche Handreichungen.	November 2009		
		3. Meilenstein: Einführung eines Mentoriat-Systems.	März 2010		

## 7. Raumkonzept

### 7.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule Kärnten steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Diese Einheit wird im Organisationsplan durch eine entsprechende organisatorische Gliederung unterstrichen. Alle Organisationseinheiten (Institute) übernehmen sowohl Aus- als auch Fortbildungsaufgaben und beteiligen sich an berufsbezogener Forschung und Entwicklung.

In Kärnten waren die beiden ehemaligen Institutionen, Pädagogisches Institut und der Pädagogische Akademie, disloziert und räumlich weit voneinander getrennt. Die Aufgaben der jetzigen Institute in der Pädagogischen Hochschule in Fort- bzw. Weiterbildung **und** Ausbildung erschweren die Konzentration der Institutsräumlichkeiten jeweils an einem Standort. Im Sinne effizienter kaufmännischer Überlegungen wäre eine räumliche Zusammenführung dringend erforderlich und unumgänglich. Der ehemalige Standort der Pädagogischen Akademie (Hubertusstraße) bietet mit seinen in den Campus integrierten Praxisschulen eine gute Basis, bedarf jedoch größerer Umbauten, um den Raumbedarf des Standortes Kaufmannsgasse (ehemaliges Pädagogisches Institut) integrieren und für die Bedürfnisse moderner Erwachsenenbildung adaptieren zu können.

### 7.2. Ziele und Vorhaben

### 7.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert	Ziel-Wert	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
				2007/08	2008/09		
1	Konzentration aller Aufgaben der Pädagogischen Hochschule an einem Standort, der die Funktion eines Campus übernimmt.	Zusammenführung der derzeit dislozierten Einheiten des Pädagogischen Instituts und der Pädagogischen Akademie in einem Gebäudekomplex, der den Bedürfnissen moderner Erwachsenenbildung entspricht	Die dislozierten Einheiten sind an einem Standort konzentriert	0%	25%	Konnte nicht umgesetzt werden, da seitens des bm:ukk noch keine Entscheidung getroffen wurde.	
			Die räumliche und ästhetische Ausgestaltung entspricht den Bedürfnissen der Erwachsenenbildung	0%	40%	Die Ausstattung mit Informationstechnologien wurde vorangetrieben: Beamer, Monitore, Smart-Wand	

### 7.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis	Was konnte umgesetzt/nicht umgesetzt werden?	
1	Adaptierungsarbeiten und erste Bauphase	Geringfügige Umbauten und Adaptierungsarbeiten zur Erhaltung des dislozierten Betriebs. Aufstockung des Hauptgebäudes und Errichtung eines Zubaus	März 2009	Geringfügige Umbauten: Ausbau von Seminar- und Büroräumen in der Hubertusstraße konnten getätigt werden. Konnte nicht umgesetzt werden, da seitens des bm:ukk noch keine Entscheidung getroffen wurde.	
2	Ausbauphase	Ausbau der einzelnen Geschoße und Erweiterung im Erdgeschoß	Oktober 2010	Konnte nicht umgesetzt werden, da seitens des bm:ukk noch keine Entscheidung getroffen wurde.	
3	Finalisierung	Absiedelung aus den Räumen des ehemaligen Pädagogischen Instituts und Anpassung der Praxisschulen an die neuen Erfordernisse	Oktober 2011	Konnte nicht umgesetzt werden, da seitens des bm:ukk noch keine Entscheidung getroffen wurde.	